

# Union sorgt sich um lokale Gerechtigkeit

## 24 Fragen zur städtischen Unterstützung von Sportvereinen



Der Sport lebt von finanzieller Zuwendung. 24 Fragen speziell zur städtischen Unterstützung von Sportvereinen will die CDU-Fraktion beantwortet haben. • Foto: imago/Ralph Peters

**OFFENBACH** • Werbebanner und Sponsorenlogo zeigen's von der Bundesliga bis zur Kreisklasse: Ohne Geld läuft kaum noch was beziehungsweise jemand im Sport. Ganz klar: Es ist ein riesiger Markt, in dem Vereine zu Unternehmen mutieren. Kritische und Fragen sind jedoch erlaubt, wenn's um öffentliche Gelder oder Zuwendungen geht. Aktuell bohrt die CDU-Fraktion nach. Provokante Frage der Unionschristen: „Gibt es Gerechtigkeit bei der Offenbacher Sportförderung?“

Anlass für die Anfrage an den Magistrat ist „die Unterstützung des finanziell angeschlagenen OFC“ durch die Stadt, erklärt der CDU-Stadtvorordnete Tobias Männche. Aber sicher spielt die Finanzierung des Neubaus der Bürger TSG-Sporthalle mit eine Rolle – dieser Punkt wurde zum wiederholten Mal von der Tagesordnung des Stadtparlaments genommen.

Zur Erinnerung: Im Zuge der Finanzierung ausstehender Rechnungen (laut Stadt 200 000 Euro) will der Magistrat den Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt und der

TSG auflösen und durch einen Pachtvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einem symbolischen jährlichen Pachtpreis von einem Euro ersetzen. Die CDU möchte mit einem Zusatzantrag erreichen, dass „der Verein gegenüber der Stadt halbjährlich unaufgefordert einen schriftlichen Bericht über seine finanzielle Situation“ zu geben hat.

Im Einzelnen fragt Tobias Männche, welche lokalen Sportvereine dauerhaft sowohl durch die Stadt als auch durch die Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) mit welchen Summen unterstützt werden. Ebenso fragt er nach „projektbezogener Förderung, nach der Förderhöhe sowie den Anlässen dieser Unterstützung“. Besonders interessiert Männche, wer in der Sportförderung für die Vergabe von Mitteln – sowohl bei der Stadt Offenbach als auch bei der SOH – zuständig ist, nach welchem System die finanzielle Förderung geschieht und ob es eine Hierarchie bei Sportvereinen gibt, die bevorzugt öffentliche Unterstützung erhalten.

Fest steht: Die Antworten werden von den Vereinsvertretern wohl intensiv gelesen. Zudem möchte Männche wissen, ob die sportlichen Erfolge von Vereinen ausschlaggebend sind für die Förderhöhe, ob die Zahl der Mitglieder ein Kriterium darstellt und ob die Sportvereine „gezielt Lobbyarbeit“ leisten müssen, um eine ordentliche sowie außerordentliche Förderung zu erhalten.

„Die Sportförderung in Offenbach erscheint mir undurchsichtig. Einige Klubs erhalten großzügige dauerhafte und projektbezogene Förderung, während andere mit geringen Mitteln abgespeist werden. Hierdurch entsteht bei den Vereinen der Eindruck, es gäbe eine Hierarchie bei der Sportförderung. Hierzu soll der Magistrat umfangreich Auskunft geben“, so Männche. Und schließlich will der Parlamentarier wissen, „ob neben der buchhalterisch-summarischen Kontrolle überprüft wird, ob durch die städtische Förderung Fortschritte im sportlichen Bereich eingetreten sind“. • mk